



Auf dem Familienfest im Julianenpark am heutigen Sonntag informiert Klaas Prösdorf über die Initiative „Abenteuerspielplatz für Leer“.

Foto: Pressebüro Nordwest

# Lernen als Abenteuer

■ Leer (hsz) Fern vom Computer-Bildschirm handwerkliche Fertigkeiten und soziales Verhalten erlernen? Leerer Kinder könnten diese Kompetenzen spielerisch vermittelt werden, wenn die Idee der Initiative „Abenteuerspielplatz für Leer“ verwirklicht wird. „Lernen mit Herz und Hand“: So umschreibt Mitinitiator Klaas Prösdorf das erlebnispädagogische Konzept. Der 33jährige Vater zweier vier und acht Jahre alten Jungen ist Tischlermeister und studiert Sozialwesen an der Fachhochschule in Emden. Mit zehn Mitstreitern will er einen Verein gründen, um die „Kin-

derstadt“ zu realisieren. Der Aktivspielplatz mit dem Titel „Old lüttje Leer“ soll als ganzheitliches Bildungsangebot den oft grauen Schulalltag ergänzen. Ziel: Kinder im Alter von sieben bis 13 Jahren sollen „nicht nur konsumieren, sondern mitgestalten“. Sie übernehmen Verantwortung, die zur Identifikation mit freiem Spielraum beitragen würde. Klaas Prösdorf hält das für unabdingbar: „Das Handwerkliche geht in unserer Gesellschaft verloren. Kinder müßten lernen, mit eigener Hände Arbeit etwas zu erschaffen.“ Er stellt sich kulturhistorische Lehrspiel-Ver-

anstaltungen und Projekte vor, in die sich Handwerker im Ruhestand und Künstler einbringen. Hütten bauen, Holzschuhe herstellen oder Fahrräder reparieren: An einem festen Standort wären Angebote in verschiedene Richtungen möglich. Ein Gelände hat die Initiative bereits im Auge. Ein 3.000 Quadratmeter großes Teilstück der Maschinenfabrik Kramer an der Ecke Ostermeedlandsweg und Reimerstraße. Mittel des Projektes „Soziale Stadt“ könnten den Aktivspielplatz anschieben. Das Jugendamt habe Interesse, freut sich Prösdorf.